



100 Tage

Es ist eine Erscheinung der jüngeren Zeit, dass Amtsträger nach 100 Tagen bewertet werden. Beispielgebend hierfür sind hauptsächlich Regierungsoberhäupter, wobei diese öffentliche „Ehrung“ zuletzt Herrn Barack Obama zuteil wurde. Hier stellt sich bei nüchterner Betrachtung zwangsläufig die Frage, was man in 100 Tagen in einem wichtigen Amt überhaupt erreichen kann. 100 Tage entsprechen nicht einmal vier Monaten. Jeder, der schon einmal eine umfangreiche Aufgabe zu bewältigen hatte – angenehm oder unangenehm spielt hierbei keine Rolle – weiß, dass diese Zeitspanne fast schon unbedeutend gering ist. Sie eignet sich für einen gut kehrenden „neuen Besen“ kaum dazu, die Ecken kennenlernen zu können, in denen der „alte“ bereits schlafwandelt.

Derzeit geht es mir als Chefredakteur ein wenig so wie einem Amtsträger, der die besagte Zeitspanne schon hinter sich hat. Als ich diese Position für die „Kieferorthopädie“ vor ungefähr einem Jahr übernahm, ahnte ich bereits, dass die Zeit schneller vergehen würde, als mir lieb war. Die genannten 100 Tage spielten für diese neue Herausforderung keine Rolle, denn sie waren einfach zu schnell vorbei. Hätte ich nach dieser Zeit eine Bilanz ziehen müssen, so wäre diese nicht hinreichend aussagekräftig gewesen. Zu neu waren noch immer die mit dem Amt der Chefredaktion verbundenen Aufgaben. Eine weitere Veränderung, die allerdings erst nach den ersten 100 Tagen eintrat, war der Wechsel in der koordinierenden Redaktion von Herrn Diedrich Meenen zu Frau Anke Schiemann, was zusammen mit personellen Veränderungen im Beirat einen erneuten Anpassungsprozess bedingt hat, der jetzt abgeschlossen ist.

Nun liegt bereits die vierte Ausgabe der „Kieferorthopädie“ vor, die von der neuen Mannschaft erstellt wurde, und auch diese Mannschaft hat sich schon 100 Tage lang bewährt. Das erste Jahr ist geschafft und es wird Zeit, sich der Meinung der Leserinnen und Leser zu stellen. Neben den für Ihre Praxis hoffentlich informativen und wertvollen Artikeln finden Sie in dieser Ausgabe einen Fragebogen, mit dessen Hilfe wir uns gern Ihrem Votum stellen möchten. Unter den Einsendern findet eine Verlosung von 10 Exemplaren des Buches von Björn Ludwig „Mini-Implantate in der Kieferorthopädie“ statt, so dass sich Ihre Bemühungen mit ein wenig Glück positiv in Ihrem Bücherschrank bemerkbar machen könnten. Das Redaktionsteam, der Beirat und ich freuen uns auf Ihre Meinungen und Ihre Vorschläge.

Wenn dieses Heft vor Ihnen liegt, wird es übrigens noch ungefähr 100 Tage dauern, bis am 19. März 2010 das 22. Symposium Kieferorthopädie in Berlin beginnt, zu dem ich Sie nochmals herzlich einlade. Sie finden das Programm und Informationen zu den Vorträgen natürlich auch in diesem Heft.

Jetzt aber wünsche ich Ihnen eine anregende Lektüre der letzten Ausgabe der „Kieferorthopädie“ des Jahres 2009.

A handwritten signature in black ink that reads 'Jörg Lisson'.

Prof. Dr. Jörg Lisson